

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 30. Mai 1896.

Preis: 1 Mark 25 Pfennig. Halbesche Zeitung: 1 Mark 25 Pfennig.

Bestellungen für den Monat Juni

auf die „Halle'sche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Expedition der „Halle'schen Zeitung“ Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

breiten sollte. Der Krieg kam für Russland ganz unerwartet und hat trotz der Regierungsgewalt...

Entscheidung Korea's Fort Arthur auf dem südlichen Theil der Halbinsel Liaotang erlangen wird...

Ostasiatische Streiflichter.

Im fernen Osten am Stillen Ozean spielen sich gegenwärtig Vorgänge ab, welche nicht nur für den Augenblick eine hohe Bedeutung besitzen...

Zur Genüge erklärt sich aus dem Umfährten die merkwürdige Erscheinung, daß in Ostasien die Lage nach dem Kriege eine viel verwickeltere und schwieriger geworden ist...

Aber auch China macht Anstrengungen, sich aufzuraffen und seinen Todbrüdern zu begegnen. Auch in China wird jetzt darnach getrebt...

Deutsches Reich.

* Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die großherzoglichen Gerechtigkeitsempfänger, wie der Oberbürgermeister...

* Angehörige des von dem Bundes der Landwirthe ausgesprochenen Entwurfs über die Inhabilitäten...

Der Chaler.

Der Unterricht war zu Ende. Der Ordinarius, der nochmals mit wichtig thuerender Miene und hochgeorgenen Worten erklärt hatte...

„Macht nichts... ich halt' Euch frei!“ „Du?“ „Halt Du denn Geld?“ „Seh' Du... aber mächtig! Da, seht mal her!“

„Von Weitem schimmerte durch eine Gruppe bereits herbeiläufiger Männer hindurch mit seinen weißen Haaren das Besatzungsabtheilungsmitglied...“

„Aus den nunmehr schon fast Jahren bevorstehenden Verhandlungen auf dem Gebiete der Arbeiterverfassung wird eines klar, nämlich, daß über die Mittel zur Beschaffung der aus der Unfall-, sowie Invaliditäts- und Altersversicherung unentgeltlich zu beschaffenden Mittel, recht verschiedene Anschauungen in den Gewerkschaften selbst und in den Kreisen der mit der Handhabung der Gesetz betrauten Personen herrschen. Es wird deshalb durchs ausgemittelt sein, wenn innerhalb der zulässigen Regierungsfrist die Einführung der Frage, auf welchem Wege die Mittel der noch nicht umgesetzten Versicherungsgeetze vor sich gehen soll, nicht überholt wird.“

Die Kreuzzeitung unterzieht die Aufnahme, welche der Entwurf in der geringeren Preße gefunden, einer Betrachtung, weil der dieselbe angelegentlich Ton stets einen gewissen Maßstab für die Bedeutung bietet, die man der Sache beilegen zu sollen glaubt. Je heftiger und verlegbarer die Angriffe — desto größer die Angst, das trifft fast immer zu.

Von diesem Standpunkt betrachtet, könnte man den Entwurf des Bundes für einen „Zerker“ halten, so gewaltig ist die Cetera, welche er erzeugt, so häufig seien die Entstellungen und Verdrüßlichkeiten etc. Dabei geht, wie überall, wo Forderungen in Frage kommen, von der Unterstellung aus, daß es lediglich im Interesse der Großgrundbesitzer thut. Die von dem namentlich aus Bayern besteht, nicht hartnäckig „ignorirt“. Hierzu muß es vortrefflich, daß der Vorstoß, die „Invaliditätsrente“ durch indirekte Besteuerung, durch Zuschüsse zu der Einkommensteuer in den einzelnen Staaten aufzubringen, als ein „Schwarz“ der großen Güter bezeichnet wird, gerade als gäbe es nur auf diesen Arbeiter, die leistungsunfähig werden, da doch keineswegs bloß von den Invaliden der Landwirthschaft, sondern ohne Unterschied von allen versicherungspflichtigen Arbeitern die Rede ist. Schon dies genügt, um die Möglichkeit der geringeren Preße zu konstatieren, und so natürlich überall, wo noch ein Heiß von Besteuerung übrig ist, das Gegenheil von dem bewirkt, was sie bewirkt sollte.“

Herr Alexander Meyer hat kürzlich zu Königsberg in einer Verammlung des Schupferbundes gegen agrarische Uebergriffe, die beschwerdeweise im Bismarck'schen Statute eine salutarische Rede gegen die „Agrarier“ gehalten. Herr Meyer suchte nach links so verhältnißmäßig mächtig zu sprechen, dafür aber nach rechts so laut zu werden. Die agrarische Bewegung läuft, so lautet die Weisheit Alexander Meyers, darauf hinaus, die städtische Bevölkerung weniger wohlhabend zu machen, und es ist ein schwerer Fehler der Regierung, daß sie gegen die Agrarier nicht scharf vorgiebt. Der Bismarck'sche Verband wolle nun in die Lücke treten und die Wähler gegen den agrarischen Auktoren sammeln, der eine schwere Gefahr für das öffentliche Wohl darstelle. Man wird nun mit Mühe abwarten können, wie die Wähler des Saalfreies nach dieser Königsberger Rede sich Herrn Meyer gegenüber verhalten. Wir vermuten, daß ihn als „Cannibalen“ seiner Mehrheit auf einen Posten unter dem Banner des Bismarck'schen Bundes noch ein wenig schwer werden könne. So sind doch nur recht wenige Leute, die sie das Wohl der Bismarck'schen als „öffentliches Wohl“ betrachten möchten und doch sie den Landeuten den abernen Platz zutrauen könnten, die städtische Bevölkerung weniger wohlhabend zu machen.“ Wenn Herr Alexander Meyer ernsthaft reden will, giebt es fast jedes Mal eine Entgegnung.

Parlamentarisches.

Der Reichstag wird sich am 2. Juni bei der Wiederaufnahme seiner Arbeiten nach bereits bekannt gegebener Tagesordnung zunächst mit den ersten Lesungen des Nachtrages zum Reichshaushalts-Gesetz und des Vertrages zwischen dem Reich und Japan sowie der zweiten Lesung des sogenannten Dreizweiges beschäftigen, daran sollen sich die dritten Lesungen des Bismarck'schen des Zweizweiges, der Gewerbenormen unmittelbar anschließen. Von Anträgen aus dem Hause werden zunächst derjenige Graf-Solinger Abgeordneter, das Preßgesetz betreffend, und die Beratung des Kommissionsberichts, das Vereins- und Versammlungsgesetz betreffend, folgen. Die zur zweiten Lesung des Bismarck'schen Gesetzes in Bezug auf offenen Tage werden alsdann mit der zweiten und dritten Lesung des Segelgesetzes, betreffend die Friedensstiftung, der Auslieferungsgesetz, und der Erledigung der nach dem Obigen noch ausstehenden Vorlagen, wie des Segelgesetzes, betreffend die fallischen Schutzzuppen, der Verhütungsgesetz, der schändlichen Initiationsritze und der Reichsgerichts in Anhang genommen sein, so daß neben dem Bismarck'schen Gesetzbuch vor der Beratung des Reichs-

„Der Dieb hat sein Glas; „Prost Blume“
„Prost“, „Prost“
„Qualität“ . . . angelesen wird nicht, das thut kein bloß die Philister“, lachte er artig.

„So haben sie und konnten. Alle Augenblicke nippte bald dieser, bald jener an dem goldenen Bechere. Der Dieb ging so eine Weile lang, etwa zehn Minuten. Frey war der Erbe, der mercklich still und blasser wurde. Aber die Anderen gewahrten es nicht; sie waren ein Stück sinuend mit sich selber beschäftigt. Da auf einmal stand Frey auf:

„Ich . . . ich komm' gleich wieder; ich . . . geh' mal raus.“

Er ging.

Da er nicht wiederkehrte, erhob sich Franz, um nach ihm zu sehen, wie er vorlag.

Eine Weile darauf folgte Paul ihnen nach.

„Sie standen da, ein trauriges Ackerfeld, im Garten, alle Drei nachdenklich über eine Querflange gebeugt, die zum Ausfließen von Tropfen diente.“

Eine Droßel mit Studenten fuhr vor.

„Drei kleine Biergläser“ tief einer von ihnen. Und als nach der Keller neugierig herauskam, sagte ein anderer zu ihm: „Wenn die Jungens Geld haben, können sie mit unfertiger Droßel trinken; wir laufen nachher.“

„Der Keller näherte sich Paul. Diesmal sagte er nicht „Sie“ und nicht „mein Herr“ zu ihm, er fragte einfach: „Jungens, habt ihr Geld?“

Paul bejahte, indem er ein paar Mark hervorholte. Dann fuhr er mit der Hand in die Tasche und zog seine Querschnitz heraus. Die sagte er dem Keller.

Der zählte: „Fünf . . . zwei; zwei Mark und dreißig.“

„Ich werde das Geld drei Mal umherbringen, nach dem neuen und Zeitungs genug macht eine Mark zum . . . Ausfuhr“ . . . wieder er sich an den Hofkeller, „was kostet die Droßel nach der Stadt für die Kleinen?“

„Eine Mark zwanzig.“

„Etwas, denn man's grade.“

„Verschämte halte es. Sehen der Quatraner aus dem Lokal, lieb es nicht auf dem Tisch liegenden Glaschen in seinen Prachtbewegung glück, am wieder, war seinen Blick beim Anfechten beifällig, hob sie in den Wagen, klappte den Schlag zu und gab dem Schüler das Geld.“

„Und — heißt, fort ging's für den Meist des besten, blanken Zehn.“

tags nur noch die dritte Lesung des sogenannten Margarinegesetzes zu erledigen sein würde.

Die zweite Lesung des Bismarck'schen Gesetzes ist im Reichstag am 2. Juni eingeleitet, bei dem namentlich der konservative Abgeordnete Dr. v. Buchta befragt ist. Wir haben daraus zwei Anträge hervor, deren einer das Vereinsrecht und deren anderer das Erbschaft betrifft.

Cetera-Regierung.

In der Ausgleichsfrage

schien eine Wendung eingetreten zu sein. Bisher nahm man an, daß die Verhandlungen über die Erneuerung des wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen beiden Reichshälften auf den Herbst vertagt seien. Zur allgemeinen Beruhigung wurde vorgeschlagen, die Verhandlungen von ungarischer halbamtlicher Seite demnächst, und die geistige Mitarbeit des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien, das es erlitt am letzten Sonntag verfallen hätte, sowie jene Konferenzen mit dem Grafen Habeni, das es zweifellos, daß in den bisherigen Dispositionen der österreichischen Regierung in der Ausgleichsfrage eine Wendung eingetreten ist. Man vermutet, daß die ungarische Regierung, die den Neuwahlen im Herbst mit nicht viel Überfließ entgegenfing, den gegenwärtigen Moment für geeignet hält, die Ausgleichsvorlagen im ungarischen Abgeordnetenhause durchzuführen. Dieser Schritt dürfte im Wesentlichen sich auf die Entlastung der ungarischen Regierung beziehen, die sich durch die Entlastung eingetreten ist, indem eine unter der Führung des Abg. Szegedyni stehende Gruppe einer Corporation mit der Regierungspartei zuzieht, wie auch die vom Grafen Julius Szegedyni geführten liberalen Mitgliedern neuerdings ihre Mitarbeit hingehoben haben sollen, in die Regierungspartei mit einzutreten. Hauptsächlich sich diese Nachrichten, denn über die Genehmigung aller am 20. Jänner des 1867er Ausgleichs stehenden Elemente im ungarischen Abgeordnetenhause zur Thatfache geworden, und damit auch eine bedeutende Mehrheit für die Erneuerung des wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen beiden Reichshälften genossen.

Italien.

Die politische Aktion des Ministeriums Rudini erscheint bis jetzt insofern von Glück begünstigt, als es ihr gelungen ist, Italien aus der Zwangslage des absehbaren Feldzugs unter Führung der nationellen Partei, sowie der isolierten Intervention zu befreien und auch mit der Kammer sich auf einen leidlich guten Fuß zu stellen. In Italien herrscht ob dieser Wendung der auswärtigen wie der inneren Situation im Allgemeinen Befriedigung. Das Volk war der Opfer, welche der absehbare Feldzug vorausgesetzt ersehnte, ein Opfer, das sich nicht vermeiden ließ, und das jetzt noch jeder vernünftige, durchsichtige Staatsmann als ein Opfer, das die Umwälzung abweist, den überreichen Nachschub, den die ertragslose Kolonie doch nun einmal unentbehrlich mit sich bringt, lang und langsam fügen zu lassen. Der Sinn für Unentfaltung der italienischen Freiheit vor der Welt ist unter den Anhängern Rudini's mindestens ebenso lebendig als er zu den Zeiten der christlichen Verfassung war, denn man ist sich klar bewußt, daß Italien an der Seite der anderen drei Mächte nur dann seine Aufgabe mit Erfolg lösen kann, wenn es unerschütterlich an den Traditionen der eigenen nationalen Wiederherstellung festhält. Die Bismarck'sche Politik wird deshalb auch von den besten Angelegten, welche sich in ihrem Blick gegen die nationale und monarchische Ordnung zu Wortfesseln der sozialen Republik und der internationalen Revolution machen. Gegen diese Bestrebungen aber ist die Regierung des Marschalls di Rudini mit dem besten Willen, die sie sein Bestreben gegenüber, falls in Anwendung, erregt. Er weiß sich auf dem Gebiet der öffentlichen Meinung des Landes, welche aus ihrer Anhänglichkeit an das Haus Savoyen und aus ihrer dreifachfreundlichen Tendenz so wenig ein Hehl macht, doch selbst die Verhöhnung der Anhängerschaften nicht vermeiden, ihr die besten Kräfte der Nation zu widmen, und die zugehen. Man hat bei jeder Gelegenheit von Kommissaranden gehört, und zwar wohl kaum, weil die parlamentarischen Sitten in dieser Zeit eine Umwandlung erfahren hätten, sondern weil die bekannten Anführer sich scheuen, mit dem Ministerium anzuweichen. Wie die Dinge sich entwickeln werden, das Ministerium wird mit je mehrer Sicherheit darauf rechnen, in Fortführung seiner Aktion nach Außen wie nach Innen das erste emporsteigende Schwierigkeiten zu begegnen.

Dom Heere des Regus.

Die „Tribuna“ erzählt aus Afrika, daß Major Salla in Massauah eingetroffen ist. Er hat festgestellt, daß das Heer des Regus im April aus 150 000 mit Gewehren bewaffneten Soldaten bestand und von 70 000 Reitern begleitet wurde. Außerdem befanden sich 100 000 Mann in Schah. Während des Feldzuges verloren die Escouren, wie festgestellt wurde, 12 000 Leute und außerdem 20 000 Verwundete und auf dem Rückzuge im Kampfe mit Aufständigen noch 1000 Mann. Die italienischen Gefangenen, 1800 Mann, werden auf behandelt. Großes Aufsehen im Lager erregte der Rath des Major Salla, bestehend aus dem Minister von Amdin in 5 Gehricht, daß man ihm nach absehbarem Reichthum und Fuß abhandeln wollte wegen der an den Italienern verübten Grausamkeiten. Der Regus, über solche Ähnlichkeit verblüfft, räumte ein, zu streng gewesen zu sein, und künnte dem Dolmetscher sein Paar.

Anhang.

Ueber die auswärtige Politik des Kaiserreichs hat ein Vertreter der Wiener „N. Fr. Pr.“ ein Gespräch mit einem russischen Staatsmann gehabt. Dieser soll geäußert haben, die russische Politik unter Nikolaus II. folge in den Grundlinien derjenigen Alexanders III., habe aber einen freieren Zug und sei eminent friedlich. Ausland arbeite lediglich an der Entwidlung seiner Kraft und an der Erhaltung seiner Kulturangelegenheiten. Jedes Misstrauen Österreichs und Deutschlands seien ungerechtfertigt. Selbst die Interessengegenstände mit England seien ohne Gefahr für den Frieden, da Ausland nichts Unbilliges verlange und England wisse, daß Ausland entschlossen sei, seine natürliche Entwicklung nicht behindern zu lassen. Der Abg. Augustinowitsch sei keineswegs ein Drogenbesitzer, wie der Vorwurf, daß der sibirischen Bahn nicht mehr über Konstantinopel, die Welt sei dann geschlossen. Österreich könne seinen besten Freund haben als Solowan, dessen vorläufige, energische, eminent friedliche Politik aus Österreichs Zustimmung liege. Im Innern wünsche die Regierung maßvolle Schritte, welche die Elemente der Ruhe und Ruhe und Ruhe, praktisch aber könne es nichts thun. Zwischen den österreichischen Slaven und den Russen bestesse ein national-innere Einigkeit. Die Türken seien eigentlich hauptsächlich sprechende Deutsche; hinsichtlich der Russen seien sie nicht. Eine Umformung der Welt, welche die Elemente der Ruhe eingetreten; er bestesse eigentlich nicht mehr. Der Staatsmann schloß: „Austland ist der Friede, ein solcher, seiner Kraft bewußter Friede. Es wäre thöricht, ihn durch Revolutionen und dazwischenliegende Wirren erschüttern zu wollen.“

Serbien.

Aus Belgrad schreibt uns unser Korrespondent: Die Idee eines Balkan-Vertrages, der die Vereinigung der interessierten Staaten zugleich Fortschritt und überbrückt selbst die tiefgehende Abneigung, die seit dem serbisch-bulgarischen Kriege zwischen den benachbarten Stämmen eingewirrt. So fraternisiren heute hier Studenten und Offiziere beider Länder auf einem zu Ehren der letzten Abmachung abgehaltenen Banke. Ein ausserhalb der Welt ist in der großen slavischen Volksschau, auf den russischen Kaiser und die Balkanvölker, sowie auf die Gemeinschaft religiöser nationaler und politischer Interessen der Länder mit dem Moskowitenthum gewollt. Bismarckensworth wird dabei die Anwesenheit des serbischen Kriegs-Ministers, Westkowitz, denn die Regierung hatte im vorhergehenden Herbst die russische Regierung, allen russischen freundlichen Neigungen gegenüber, gefälligst zurückgehalten, weil Serbien

an der Seite von österreichischem Gebiete formiert, und nicht schließig vollständig von Österreich — Ungarn abhängt und durch ein letzteres feindliche Politik sich demselben gegenüber abgeben würde. Die fortgesetzten Negationen von Seiten der Ungarn, wie z. B. zuletzt in der Jahresangelegenheit bei Gründung der Kubawerthe Millionen-Ausstellung, welche die wohlgeleiteten Absichten des Wiener Cabinets hinsichtlich Serbiens beeinträchtigen und das gute Einvernehmen zwischen den zwei Staaten trüben, haben die Absichten der hiesigen Bevölkerung nicht wenig veranlaßt, und es hat sich festgestellt zu sein, als ob die Regierung jetzt geneigt ist, der Volkstimung nachzugeben. Ausland, welches durch die tiefmütterliche Behandlung der Serben im Vertrage von San Stefano und die Zurückziehung derselben zu Gunsten der Bulgaren einen schweren politischen Fehler begangen hatte, sucht denselben nun wieder auszugleichen, indem es dem Sabinet in Belgrad jetzt Spanien macht, so daß Letzteres überzeugt ist, durch die Vortheile eines engeren Anschlusses an das Kaiserreich nicht nur die finanziellen Nachteile, welche das Ausgehen der traditionellen Politik der Regierung einer Annäherung an Österreich mit sich bringt, aufzuwiegen, sondern noch großen Nutzen davon zu haben. Ob dieser Systemwechsel von Dauer sein wird, hängt jedenfalls davon ab, wie lange sich das Sabinet Monarchisch noch zu halten im Stande ist. Befanlich befindet es sich fortgesetzt in Meinungsverschiedenheiten mit König Alexander, die zwar unangelegentlich vertuscht werden, aber schließlich doch unangenehm auf einem Fuß führen müßten.

Spanien.

Rüdtzsch Weyler.

Der „Tiempo“ will wissen, daß General Weyler auf seiner Entlassung bestände; der General Primo Rivera werde ihn als Gouverneur von Cuba ersetzen.

Türkei.

Das ganze Interesse für Aetia concentriert sich augenblicklich auf das Fest Ramos, wo 1200 Soldaten der türkischen Armee von 2000 christlichen Offizieren sind. Es heißt, daß heute die letzte Nation unter den Belagerten theilhaft wird, dann bezieht ihnen nur die Wahl, zu kapitulieren oder einen Durchbruch zu versuchen. Der Gouverneur von Ramos hat den Belagerten an, ihnen das Heil mit allem Material zu übergeben, wenn sie in einen besonnenen Widerstand würden. Die Belagerer verlangen jedoch, daß sämtliche Waffen ausgeliefert werden, ferner daß die von türkischen Soldaten eingeschlossenen christlichen Dörfer freigegeben und die Sicherheit der christlichen Familien in diesen Dörfern garantiert werde. Von anderer Seite wird berichtet, daß 3000 Mann türkische Truppen gegen Ramos zu ziehen, um das Fest mit Gewalt zu erobern, was die hiesige Regierung durch ihren Geblenden verhindern lassen, das Alles aufgehoben werde, um weiteres Unheil zu vermeiden. Dagegen erhob die griechische Regierung in Konstantinopel Vorstellungen dagegen, daß weitere Truppen nach Aetia geschickt werden, weil dadurch die Lage immer mehr verschlimmert werde.

Congresse und Versammlungen.

— Chirurgenkongress. (Fortsetzung.) Ein Theil des gefürchteten Verhandlungsanges wurde durch ungelieblichen Wechsel im Charakter des öffentlichen Lebens, der die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft, die als sehr wichtig bezeichnet werden müssen, und vieles alsdann eine ganze Reihe noch nachdrücklich eingeleiteter telegraphischer Glückwünsche und Sympathieausdrückungen. Besonders warm gehalten war ein Vortrag von Herrn v. Erlanger, welcher die gegenseitigen wissenschaftlichen Beziehungen Ausdruck gab wurde. Unter lebhaftem Beifall wurde unser berühmter Chirurg v. Bergmann darauf hin, daß in dieser Appell um so freudiger beifall, als er ja selbst aus rühmlichen Diensten hervorgegangen ist. Auch die ehrenvolle Anerkennung Herrn v. Erlanger's zu Theil: Der Generalarzt der Armee, Prof. Dr. v. Erlanger, hat mittheilen, daß beschloffen worden sei, ein Werk von v. Erlanger's historischen und wissenschaftlichen Werken, welches die Ergebnisse der gesammelten Kriegschirurgie in den letzten 100 Jahren enthalten soll, der Gesellschaft ihrem 25jährigen Jubiläum zu widmen. Ueberhaupt sind die Verhandlungen, welche der Gesellschaft an Aachen, Aachen, Aachen berühmter Chirurgen in den letzten Tagen angefallen sind, sehr beachtliche, und geruame Zeit nahm die Ausführung all dieser Werke in Anbetracht. Der Plan eines internationalen Chirurgenkongresses, dessen Abhaltung von amerikanischer Seite aus angesetzt worden war, beschäftigt hierauf die Gesellschaft. Durch eingehende Vorverhandlungen sind bereits sieben Punkte festgesetzt worden, auf deren Laß sich die Chirurgen der Welt zu gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit vereinigen wollen. Der erste Kongress, der sich bis jetzt bestimmt — wird im Jahre 1910 in London stattfinden, dann sollen der Reihe nach Frankreich, Deutschland, Amerika die Worte aus aller Herren Ländern beherbergen. Als offizielle Kongresssprachen sollen nur die französische, deutsche und englische gestattet sein. Der eigentliche wissenschaftliche Theil begann mit einem Vortrage des berühmten Franzosen Gehenn nach Prof. Dr. Erlanger's Berlin:

Ueber eine Operationsmethode bei gewissen Unterleibs-Geschwülsten, welche derselbe mit Vortheile bei der Entfernung dieser das Leben der Frauen in unglücklichen Fällen bedrohenden Geschwülste anwendet, und bei der er geradezu glänzende Ergebnisse erzielt hat. Von 100 Frauen, die er seit Oktober 1894 operirt hat, ging trotz des schweren Eingriffs nur eine zu Grunde. Die Resultate anderer Operationen werden meistens schlechter. Das Gebiet der gynäkologischen Chirurgie behandelte ein Vortrag des bekannten Franzosen Professor Dr. Dührssen-Berlin, welchem es gelungen ist, an Stelle der alten Operation des Raiter'schen als ungelieblicher Weg eine neue Verbindungsmethode anzugeben. Die Operation führt die Lebensgefahr der Lebensgefährlichen Patienten in die Schamngänge. Eine vor fünf Jahren nach der neuen Methode operierte Dame konnte von Prof. Dührssen mitnahm 14 Stunden schwerer Anfall bei besser Gesundheit vorübergehen. Großes Aufsehen und lebhaften Meinungsausausch erregte der folgende Vortrag des Herrn Professor Lorenz-Wien:

Ueber die unblutige chirurgische Behandlung der angeborenen Hüftgelenksverrenkung.

Angenehm, ein oder doppeltelbige Hüftgelenksverrenkung ist ein gar nicht seltenes Uebel, welches die Lebensdauer des kranken Kindes naturgemäß vollkommen unglücklich, irgend welche Gebettere zu unternehmen. Die einzig mögliche Behandlung bestand bis vor nicht allzulanger Zeit in einer Einwirkung des Schenkelkopfes in die Hüftgelenkskapsel auf blutig-chirurgischem Wege. Die unblutige Behandlung kann folst im Allgemeinen den kranken Kindern bis ins höchste Alter einfließen. Der Schenkel wird nach einem bestimmten Verfahren eingeklemmt. — das Gelingen der Einwirkung führt man an einem vernehmlichen Geräusch und an einer merkbaren Entlastung — und jetzt wird durch ein stark gearbeiteter Bandagen das an seinen richtigen Platz zurückgebrachte Hüftgelenk, das das Gelingen der Operation sich selbst in die Gelenkskapsel hineinbrückt und ihn dort zu verankern zwingt. Dabei ist es nicht einmal notwendig, das Kind lange Zeit an das Bett zu legen; schon nach wenigen Tagen, nachdem nach wenigen Wochen können die Kinder selbst den Berg aufsteigen, und nach wenigen Monaten die Kinder sich selbst große Bewegungen machen, so daß sie mit jedem Schritt den Schenkelkopf selbst in die Kapsel hineinbrücken. Lorenz hat bis jetzt 43 Kinder der unblutigen Einwirkung unterzogen; im Allgemeinen gelang diese Behandlung bei allen Kindern glück. Lorenz hat von allen Kindern, welche nach dem ihm studium unterworfen, keinen einzigen Todestheil der herrlichen Erfolge dieses ganz unblutigen

Eisschränke empfehlen Albin & Paul Simon.

Flavierunterricht
erhält eine am Kgl. Conservatorium zu Leipzig ausgebildete Dame.
6184] Kreuzstr. 3, II.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Dubert.
Sonntag, den 31. Mai 1896

Letzte Vorstellung!

Von Morgen an bleibt das Theater bis auf Weiteres geschlossen.
Das **Julian-Sextett**, engl. Tanzsängerinnen. — Das **Hans Hansen-Trio**, Brauerei-Gymnastiker auf dem Gleichstand. — **Brothers Wittington**, Kopf- und Hand-Gaulläufer. — **The Red Devils**, Feuer-Songleute. — **Glenn Prince**, mit seinen abgerichteten Wunders-Bären. (Senioren) **Wingstump** mit Bären. — **Miss Merry** mit ihren „Affen als Amateurreiter“. — **Fraulein Margarethe Fantaska**, Gießer- und Balzgefängerin. **Herr Karl Baron**, Original-Gefängnis- und Charakter-Comic. [6169
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr
Groß. Militär-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füf.-Regts. Nr. 36. [6540
(Bei ungenügender Füllung im Saale Streichmusik.)
Entrée 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:
Gr. Militär-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füf.-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 31. Mai cr.:
Menu à Mk. 1.75. Suppe mit 2 Gängen und Nachtisch Mk. 1.25.
Bouillon-Suppe.
Aal, blau mit Gurkensalat.
Cotelette mit Stangenspargel.
Lammrücken.
Compot. Salat. Mandel-Crème.
Meinen elegant hergerichteten, neu restaurierten kleinen Saal bringe zur Abhaltung von Hochzeiten, Ballen etc. in empfehlende Erinnerung. [6561
Hochachtungsvoll
Fritz Rahne.

Angenehmer, schattiger **Gartenaufenthalt** mit zugfreier geschützter **Colonnade.**
Saal mit grossen Nebenräumen.
Inhaber
„Weissbier-Salon“, Fritz Horna.
Mittagstisch zu billigen Preisen.
H. Rauchfusser Bier.
Besonders empfohlen gut gepökeltes
Weissbier u. Gose, Brauerei Alb. Morell.

Der Verband Halle'scher Zechvereine
ladet hierdurch alle Mitglieder zu der am **1. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr** im Restaurant **Wilhelmshaus**, gr. Wallstr. Nr. 8 stattfindenden General-Versammlung ergebenst ein.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung über das letzte Fest; 2. Entscheidung über eine Veräußerungsschrift; 3. Beschiedenes. [6530
Halle a. S., 29. Mai 1896.
Der Vorstand.

Gustav Uhlig

empfeilt sein grosses Lager
Damen- u. Herren-Taschenuhren
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perlmutter, mit **guten** Werken zu den **solidesten** Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich **2 Jahre** reelle Garantie.
Wand- und Stand-Uhren
in Eiche, Nussbaum, Bronze, Marmor etc., für jede **Einrichtung** passend, zu den **billigsten** Preisen.
Küchen- und Comtoir-Uhren
in reichster Auswahl.
Neu! Neu!
„Patent-Wecker“
welcher so lange weckt, bis man denselben abstellt.
Beamten-Wecker, der praktischste, solideste u. sicherste Wecker der Neuzeit.
Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.
Reparaturen schnell und billigst.
Auf jede Reparatur 1 Jahr Garantie.
Gustav Uhlig, Uhrmacher, [6569 Untere Leipziger Strasse, Fernsprecher Nr. 389.

Mehrere Tausend Reste
von ganzwoll. **Fantasie-Kleiderstoffen**, **Seidenstoffen**, **Wachstoffen**, nur Neuheiten, ferner von **Elsasser Baumwollenwaaren**, **Leinen**, **Bettzeugen**, **Inlettstoffen**, **Flanellen**, **Barchenten**, **Gardinen**, **Möbelstoffen** etc., welche sich während der Saison angesammelt haben, sind mit den
allerbilligsten Restpreisen
deutlich versehen
zum Verkauf ausgelegt.
Geschäftshaus
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.
Meine Schaufenster (Geschäftshaus Marktplatz 3) empfehle ich einer geeigneten Beachtung.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, [6569 Untere Leipziger Strasse, Fernsprecher Nr. 389.

500.000 Mk. a 3 3/4 %
auf **Häuser**
auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft. [6355

Spazierfröcke!
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Albin Hentze, 21. Schmeerstrasse 21.

Wintergarten.
Sonntag, den 31. Mai cr., bei freiem Eintritt: [6554
Grosses Fröhlich-Concert.

Wahlversammlung.

Mittwoch den 3. Juni a. e. Abends pünktlich 8 1/2 Uhr findet in den „Kaisersälen“ gr. Ulrichstr. hierelbst eine
Wahlversammlung
statt, in welcher unser Kandidat Herr **Werkzeugmeister Kühme** sein Programm entwickeln wird.
Die Wähler aller Parteien, welche sich über den Standpunkt unseres Kandidaten unterrichten wollen, sind als Gäste in dieser Versammlung willkommen.

Das Wahlkomité
der konservativen-, deutsch-sozialen- u. Mittelstandspartei, sowie des Bundes der Landwirthe. [6538

Der evang. Verein der Provinz Sachsen
hält seine Jahresversammlung am **3. u. 4. Juni** im Gailthofe „zum Kranzprinzen“ in Halle a. S. ab. [6557
Der Vorstand.


Nach Bad Ragoczy
Sonntagsfahrten
am 9, 23, 5 Uhr, zurück 12, 4, 7 1/2 Uhr.
Wochentags täglich
ab 3 Uhr, zurück 7 1/2 Uhr.
Mittwochs und freitags fahrt mit Musik-Concert auf dem Bode. Entrée 15 Pfg. [6526

Piano,
müß, erst 3 Monate geb., ist mit wegen plötzlicher Abreise, zum billigen Verkauf übergeben worden. [6550
H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Zur Reise:
Reise-Anzüge, Reise-Güte, Reise-Genden, Reise-Schuhe, Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Placids,
Havelocks und Joppen
aus besten weis wasserdichten Loden empfiehlt zu wässigen Preisen
O. V. Borchert, Bazar für Herren, Gr. Steinstrasse 10, im Banthaus Ernst Haassengier & Co.

Durch d. Ver. u. besterf. Hambg. Cigaretten f. i. resp. Herren a. bedent. Nebenverdienst führen; event. Fugum bis Nr. 3000. [5969
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Die Erd- u. Höfungsarbeiten
(Ausgabung von 6000 abm Schindeln und Einbindung von 1700 am Höfungsstücke) für den weltlichen Zufuhrweg auf Bahnhof **Wallhof** soll am **10. Juni d. J.**, **Donnerstag 11 Uhr**, im hiesigen Amtsgebäude — **Wahlmischtag 2** — öffentlich vergeben werden. Bedingungenhefte können gegen gebührenfreie Einbindung von 50 Pfennig in baar von hier bezogen werden.
Wischerleben, den 22. Mai 1896.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion. [6541
Mit 2 Beilagen.

Die Besucher der Grossen Berliner Ausstellungen und Freunde des Kunstgewerbes mögen nicht verabsäumen, das bekannte
Hohenzollern-Kaufhaus H. Hirschwald, Berlin, Leipzigerstr. 117-118
die hervorragendste Kunstgewerbe-Halle in Deutschland zu besichtigen.
Sehenswürdigkeit der Residenz. — Große Auswahl von Neuheiten in allen Abteilungen. — Wohnungs- Ausstattungen.

Halleische Volksnachrichten vom 30. Mai.

Der Redakteur dieser Original-Nachrichten ist nur mit deutscher Quelle-Kennzeichnung versehen.

Wahlrechtswahlverfassung. Auf die am Mittwoch 3. Juni d. J. Abends 8 1/2 Uhr in den Kaiserlichen Hofkammern... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

liegt die Sache bei den Mitgliedern der Grundbesitzer auf der gegenüberliegenden Seite... (text continues)

Meister-Quintium. Der Meister in der Cigarrenfabrik von Ludwig Voelke... (text continues)

Ein Wort an alle Eltern und Erzieher dürfte jetzt im Frühling wohl am Platze sein... (text continues)

Die Direktion des Volksbundes großen Militärs... (text continues)

Die Reformierte Synode... (text continues)

Die Reformierte Synode... (text continues)

Die Reformierte Synode... (text continues)

Die Reformierte Synode... (text continues)

Termin. 28. Mai. (Glad in Unglad) hatte, wenn eine der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)

Reformierte Synode. Gestern fand hier die Synode der liegenden Dörmgemeinde, der Burggemeinde Weitzin, der... (text continues)



Hofconditorei Dietze,

Kirchthor, Ecke Mühlweg.

Sonntag

die ersten



Erdbertorten und Törtchen.

Freyberg's Brauerei

empfiehlt Lager-, Münchener- und Pilsener-Bier
à Flasche 10 Pfennige.

Porter-Bier

20 Pfennige,
auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der
goldenen Medaille prämiert.

Vertr. a. d. Gewerbe-Ausstellung, Berlin in Alt-Berlin, Haus Nr. 49.

Unser Geschäftstokal befindet sich von heute ab
Kl. Ulrichstrasse 18a

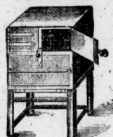
(Nähe der Promenade).

Halle'scher Verein

für Kohlenbergbau u. Briquettesfabrikation, A.-G.

Grude-Kochöfen

bewährter Systeme



empfehlen in den verschiedensten
Größen zu den bill. Preisen
Gebr. Gruneberg,
Geißstraße 41. [6532]

Ueber Nacht

trocknet, ohne nachzutrocknen, die
Fussbodenfarbe
per Kilo 50 Pfg. Allein bei
Gr. Ulrichstr. 9. **F. A. Patz.**
neben Mars-la-Tour

Für die Reise empfehle:

Wollene Umschlagtücher und
Chenilleskawls

in grosser Auswahl

Alexander Blau, Leipzigerstr. 99. [6590]

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen

empfeht
Erdbertorten C. L. Blau's Conditorei
u. Törtchen gr. Ulrichstrasse 59.

Dalma

tödet in drei Minuten alle
Fliegen
Schnaken u. Flöhe
in Zimmer,
Stiche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in
mit
verleg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jährlich, 15 Pfg.
zu haben in der Haupt-
drogerie, Schmeerstr. 1.

Ein Anaben-Pommes-Eis zu kaufen
gucht. [6564]

H. Barth, Kl. Ulrichstrasse 10.

Gel. Agenten f. d. Verkauf von
Sigaren a. Schiffs u. Rio. Pizum
bis Nr. 3000 - oder hohe Provision.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Uebersichtsplan

Orientirung auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung

mit Erläuterungen

versendet gegen Einsendung von 20 Pfg. und 3 Pfg. Porto

Expedition der „Halleschen Zeitung“
Halle a. S.

Extrafeines frisches [6566]

Nizzer Olivenöl

empfiehlt die Drogeriehandlung
Gr. Ulrichstr. 9. **F. A. Patz.**
neben Mars-la-Tour.

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachschriften

Bernspracher 151.

Mk. 30,000

I. Hypothek oder Mt. 10,000
II. Hypothek zum 1. Juli er. auf
ein Geld einer Provinzialstadt ge-
sucht. Off. unt. C. o. 50392 bef.
Rudolf Mosse, Halle. [6551]

Süßen Ungarwein,

Medicinal-Ausbruch,

in Flaschen zu 60 4 - 1 Mk. 30 4 - 2 Mk. 50 4 - 3 Mk.

Dieser Wein wird von dem Verein der Apotheker von Halle a. S. und
Giebichenstein gemeinschaftlich bezogen und unterliegt beständiger Kontrolle. Jede
Sendung wird in dem Offentl. chem. Laboratorium in Dresden, Schreibergasse 4,
auf Mauthreinheit untersucht und nur, wenn probenmäßig befunden, zum Verkauf
gebracht. Dem Käufer ist damit die feinste Gewähr für einen stets gleichbleibenden,
naturreinen süßen Ungarwein, Medicinal-Ausbruch, gegeben. [6123]

Adler-Apotheke-Halle,
Engel-Apotheke-Halle,
Hirsch-Apotheke-Halle,
Hohenzollern-Apotheke-Halle,
Kaiser-Apotheke-Halle,

Löwen-Apotheke-Halle,
Möhren-Apotheke-Halle,
Stern-Apotheke-Halle,
Waisenhaus-Apotheke-Halle,
Schlossersche Apotheke-
Giebichenstein.

Vom 1. Juni ab beginnt der Verkauf unserer

Sterilisirten Kindermilch.

Hallesche Molkerei.

„Kathreiner's Malzkaffee kommt in
Geschmack, Farbe und Aroma dem ächten
Bohnenkaffee möglichst nahe.“

Aus einem Gutachten von Dr. Mansfeld,

Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- u. Genussmittel, Wien.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle a. S.,
Schmeerstrasse 20, I.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen
zu Original-Preisen.
Telephon-Anschluss 591.

Lebensstellung.

Von einer angesehenen und
mit den concurrenzfähigsten
Einrichtungen arbeitenden Un-
fall- und Haftpflichtver-
sicherungs-Actien-Gesell-
schaft wird ein nachweislich
leistungsfähiger, vertrauenswür-
diger [6283]

Direktions-Inspektor

gesucht. Hohe Dienstbezüge,
angenehme Stellung und Aussicht
auf Generalinspektorverrangan;
Sobald wird nur auf eine erste
Organisations- und Acquisitions-
kraft reflectirt. Detaillierte Offert-
mit Photographie und Referenzen-
aufgabe unter W. B. 1249 b an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
in Halle a. S., erbeten.

Sattler

sucht Stelle, mögl. auf Rittergut od.
Fabrik, auch als Aufseher. Off.
E. u. H. H. 53618 an **Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,** Halle.

Familien-

u. Pensionierungs-Berlin.
Hannover a. S. August 19.
Junge Mädchen finden jederzeit
Aufnahme. Billigste Unter-
richtung im Haushalt, Handarbeiten.
Überallige Lehren im Haus. Zeugnisse
mittler. Höhe. Referenzen durch
Ehem früherer Pensionärinnen.
verw. Pastor Greuner.
Zuerchste Wichtigste verkauft.
Rob. Katsch, Albrechtstr. 23.

Sommer-

(Mittel-europäische
Zeit)



Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai
1896.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach		Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:	
Thüringen: 3:04 V. - 5:45 V. - 7:30 V.	- 9:1 V. - D. 9:59 V. - 10:28 V.	Thüringen: 12:16 V. - *3:54 V. (von München über Zeitz).	- D. 4:22 V.
*10:48 V. (n. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg).	- 6:42 V.	(von Erfurt) - *9:8 V. - 10:23 V.	- 1:15 N. - 2:11 N. - *2:32 N. -
*11:27 V. - 1:10 N. - 2:22 N. - *3:52 N. - 5:39 N. - 7:20 N. (bis Merseburg).	- 7:41 N. (direktor Anschluss nach München über Zeitz).	- 5:11 N. - *5:26 N. - *8:19 N. (von München u. Stuttgart).	- 8:36 N. -
- D. 11:57 Abd.	- 9:46 Ab. (bis Erfurt).	- 8:43 N. - 10:46 N.	
Berlin: 12:28 V. - *3:58 V. - D. 4:27 V.	- 7:00 V. - *9:12 V. - 11:12 V. -	Berlin: 2:50 V. - 4:45 V. - 7:38 V.	(von Bitterfeld).
- 1:52 N. - *5:38 N. - 5:46 N. -	*8:24 N. - 8:47 N. (in Bitterfeld um- steigen, von dort Schnellzug 1-3) -	- 10:16 V. - *10:44 V. - 11:23 V. -	- 2:7 N. - 5:20 N. - *7:32 N. -
D. 9:47 N.	D. 9:47 N.	- 9:4 N. - 11:03 N. - D. 11:53 N.	
Leipzig: 12:05 V. - 2:57 V. - 4:33 V. -	5:54 V. - 7:32 V. - *7:47 V. - 9:18 V. -	Leipzig: 12:11 V. - 4:47 V. - 6:39 V. -	7:8 V. - 7:49 V. - 9:46 V. -
- 10:22 V. - *10:44 V. - 11:52 V. -	- 1:43 N. - 4:00 N. - *5:17 N. -	- 10:35 V. - *11:35 V. - 1:17 N. -	*1:27 N. - 2:55 N. - 4:28 N. - 5:29 N. -
*5:35 N. - 6:30 N. - 7:13 N. -	8:42 N. - 9:21 N. - *11:5 N.	*7:9 N. - 7:48 N. - 8:35 N. -	9:31 N. - 10:20 N. - *10:44 N.
Magdeburg: 12:22 V. - 4:55 V. - 7:17 V. -	10:5 V. - *11:38 V. - 1:32	Magdeburg: 2:44 V. - *6:40 V. (von Cochlen).	- 7:45 V. - 10:5 V. -
N. - 3:25 N. - 5:53 N. - *7:14	N. - 8:45 N. - *10:48 N.	- 10:33 V. - 1:29 N. - 3:43 N. -	*5:13 N. - 7:00 N. - 9:12 N. -
Nordhausen-Kassel: 5:30 V. - *6:50 V. (b. Sangerhausen).	- 7:12 V. - *1:30 N. (b. Nordhausen).	Nordhausen-Kassel: 6:45 V. (von Nord- hausen).	- *7:20 V. - 9:58 V. -
- 9:14 V. - *11 V. -	*12:00 M. (bis Eisenleben).	- 1:22 N. - 4:16 N. (von Eisenleben).	- D. 2:46 N. - 5:23 N. - *7:30
(bis Eisenleben).	- 2:20 N. - D. 3:36	- 9:4 (von Eisenleben).	- 10:20 N. -
N. - 6:2 N. - *10:40 N. - 11:10 N.		+ 10:56 N. (v. Nordhausen bis 31. Aug.)	
Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 4:53	V. - 7:57 V. - 11:42 V. - *1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim, An- schluss nach Köln).	Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5:38	V. (v. Cönnern).
- 10:30 N. (bis Halberstadt).	- 6:18 N. -	- 10:12 V. - 7:15 V. (v. Halber- stadt).	- 10:12 V. - 5:7 N. -
Soran-Guben: *7:30 V. - 7:40 V. -	11:34 V. - *2:55 N. - 6:23 N. -	- *5:32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim).	- 9:8 N. - 11:53 N.
11:10 N. -	*10:20 N.	Soran-Guben: 6:36 V. (von Torgau).	- 10:20 V. - 1:12 N. - 3:26 N. - 7:33
		- 10:6 N. - *10:20 N.	

Zahlen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl. nur gegen Lösung
von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km L/II. Kl. 1 Mk. über 150 km L/II. Kl.
2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl. - Die Züge, die nur Sonntags verkehren
sind mit + bezeichnet. - Die Züge welche mit X bezeichnet sind, verkehren
nur Wochentags.

